

Wiesbadener Nichtraucher Nachrichten



Vereinszeitung Nr.128

2. Ausgabe 2023

Herausgeber: Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. – gegründet am 18. November 1986

Kontakt und Information:

Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt

☎ 06122/2194, Telefax: 06122/6357

Geschäftszeiten: nach Vereinbarung

E-Mail:
nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Internet:
www.nichtraucher-wiesbaden.de

Nerobergbahn Wiesbaden



Fahrweg der Bahn

Quellen: Imago imgaes und Internet, stadtleben.de

Die Nerobergbahn ist eine im Jahre 1888 errichtete Wasserlast- und Zahnstangen-Standseilbahn im Norden Wiesbadens.

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse , 65205 Wi.-Nordenstadt
IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40 , BIC: NASSDE55XXX

Redaktion und Vertrieb:

Horst Keiser (verantwortlich, 1. Vorsitzender) unter Beteiligung von Mitgliedern
Markus Fink (NIW-Kurier) und Gisela Keiser (Kassenführerin)

Gerne können Sie die Vereinszeitung, auch auszugsweise, vervielfältigen!

Wissenschaftlicher Beirat der NIW:

Prof. Dr. med. F. J. Wiebel, Toxikologe,
Vorsitzender: Ärztlicher Arbeitskreis Rauchen und Gesundheit e.V., 85379 Eching

Dr. paed. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender der NIW

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache !	3
5. (!!!) Brief der NIW an Bundesfinanzminister Christian Lindner, FDP	4
E-Mail • Kommentar • Zahlen	5
5ter Brief der NIW an den Gesundheitsminister	6
E-Mails an Luisa Neubauer von „Fridays for Future“	7
Es war einmal • Leserbrief an Apotheker Zeitung von R. Hagenauer	8
„Graswurzel“ von Dr. Wolfgang Schwarz (1)	9
„Graswurzel“ von Dr. Wolfgang Schwarz (2)	10
„Prima Klima“ von Dr. Wolfgang Schwarz (1)	11
„Prima Klima“ von Dr. Wolfgang Schwarz (2)	12
Zum Weltnichtrauchertag am 31.05.2023	13
Brief an Cem Özedemir von Prof. Dr. Schiffler • Mallorca - Rauchverbot	14
Beitrittserklärung in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.	15
Touristik-Börse • Anzeigen	16
Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen	17
Spenden 2023 • Reinheitsgebot für Cannabis von Birgit Kübler	18
Patiententag am 22.04.2023 – Info-Stand der NIW	19
Termine	20

Juli 2023

• **Sehr verehrte Mitglieder!**

Bitte denken Sie daran uns frühzeitig mitzuteilen, wenn Sie umziehen oder Ihre Bankverbindung geändert wurde. Sie erhalten dann die Vereinszeitung mit Anlagen rechtzeitig und aktuell zugeschickt.



Zudem bitten wir um rechtzeitige Überweisung des Jahresmitgliedsbeitrages, falls Sie Barzahler sind!

Das spart der Nichtraucher-Initiative Kosten sowie Arbeit. Eine Rückbuchung einer Beitragseinziehung kostet inzwischen 5. - €

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe schon heute recht herzlich!

Der Vorstand der Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.





In eigener Sache

*Sehr geehrte Mitglieder,
sehr verehrte Interessenten!*



Ich hoffe Sie haben die bisherigen heißen Tage in diesem Jahr gut überstanden. Als aufmerksamer Mensch wird man über den Klimawandel, der uns in allen Bereichen des Lebens betrifft, ausgiebig durch Rundfunk, Fernsehen, Presse, Internet usw. darüber informiert.

Umso schlimmer ist es, wenn wir von Politikern (siehe Seite 4 und 6) und von sogenannten Klimaschützern (siehe Seite 7) noch nicht einmal eine Antwort, trotz Erinnerungsschreiben, erhalten. Für viele Menschen hat das Tabakrauchen unverständlicherweise nichts mit dem Klimawandel zu tun. Auf Seite 13 kann man nachlesen, wie das Tabakrauchen für verheerende gesundheitliche und finanzielle Auswirkungen sorgt.

Am 04. April 2023 hat die Jahreshauptversammlung der NIW stattgefunden. Alle Mitglieder wurden darüber rechtzeitig mit der Vereinspost Nr. 127 im Januar 2023 informiert und zur JHV eingeladen. Leider waren inklusive Vorstand nur 11 Personen anwesend. Der 2. Vorsitzende Dr. Wolfgang Schwarz kam mit seiner Lebensgefährtin Frau Barbara Dietel (auch Mitglied in der NIW) aus Dresden zur JHV. Sie übernachteten bei Horst und Gisela Keiser.

Auf Grund der Erkrankung des 1. Vorsitzenden Horst Keiser (seit 2 Jahren starke Gürtelrosennervenschmerzen und im rechten Bein Thrombose) konnten Termine für die NIW kaum noch wahrgenommen werden. Nach der Begrüßung der anwesenden Vereinsmitglieder berichtete Herr Keiser über die Vereinsarbeit (Terminen bzw. Veranstaltungen) im Jahr 2022.

Danach berichtete der 2. Vorsitzende Dr. Schwarz über seine Tätigkeiten sowie die Rechnungsführerin Gisela Keiser über die Kassenangelegenheiten für 2022. Alle Berichte können in der Geschäftsstelle der NIW eingesehen werden.

Es folgte die Wahl des Vorstandes und der Beisitzer. Frau Katharina Koch, die viele Jahre als Beisitzerin in der NIW tätig war, stellt sich aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Für ihre Mitarbeit bedanken wir uns bei ihr.

Gewählt wurden: 1. *Vorsitzender:* Horst Keiser, 2. *Vorsitzender:* Dr. Wolfgang Schwarz, *Rechnungsführerin:* Gisela Keiser, *Beisitzer/in:* Dr. Matthias Schmitt und Barbara Dietel.

In diesem Zusammenhang möchten wir wie schon so oft darauf hinweisen, dass wir dringend Mitarbeiter für die Vereinsarbeit suchen. Für das Zusammenstellen von Info-Material in Briefumschlägen sowie das Verteilen von Info-Material in Briefkästen usw.

*Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft!
Horst Keiser / 1. Vorsitzender*



Beilagen:

- „Wohlfühllosen“ von Dr. Wolfgang Schwarz
- Presseerklärung vom Forum Rauchfrei Berlin – Bundespräsident beendet Zusammenarbeit mit Philipp Morris beim Deutschen Zukunftspreis - Eindämmung der Einflussnahme der Tabakindustrie
- NID-Nichtraucher-Info Nr. 119-II/22
- Info-Blätter : Favorit-Single-Freundeskreis , Stammtisch Amalfi in Runkel an der Lahn
- Broschüre Rauchfrei durchs Leben, BZgA - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

5. Brief der NIW an Christian Lindner, FDP (1)

• *Per Einwurf-Einschreiben*
Herrn Christian Lindner, persönlich
Bundesfinanzminister
FDP-Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin

Wiesbaden, den 22.03.2023

Ihre Aussage:

„Der Schutz der Gesundheit ist ein hohes Gut, aber das höchste Gut unserer Verfassung, das ist und bleibt die Freiheit“, unsere Schreiben vom 25.01., 02.05., 08.09. und 06.11.2022 an Sie persönlich

Freiheit und Gesundheit

Sehr geehrter Herr Lindner!

Mehrfach schrieben wir an Sie, warten aber immer noch auf Antwort persönlich von Ihnen.

Am 05. März d.J. verkündeten Sie in der Sendung des heute-Journals im ZDF, auf jede Anfrage an Sie erfolge unverzüglich eine persönliche Antwort.

Warum nicht an uns, die wir regelmäßig an Sie schreiben? Haben Sie die Zuschauer Wissentlich belogen? Oder wollen Sie uns keine Antwort geben, weil Sie selbst drogenabhängig (Nikotin) sind?

In unserem letzten Schreiben vom 06.11.2022 haben wir Sie an Ihre Verantwortung als Finanzminister erinnert. Wir schrieben Ihnen ins Stammbuch:

„In Deutschland fordert der Tabakdrogengebrauch jährlich etwa 140.000 vorzeitige Todesfälle und verursacht einen volkswirtschaftlichen Schaden von etwa 100 Milliarden Euro“. Wer nun begleicht diesen Schaden?

Sie persönlich oder die Allgemeinheit? Nach dem bei uns gültigen Verursacherprinzip muss die Tabakdrogenindustrie die Zeche bezahlen.

Doch die wäre dann pleite. Ein Segen für die Natur, die Tierwelt und die Menschheit!

Die einzig vernünftige Lösung ist ein zeitnahes generelles Verbot von Anbau, Verarbeitung, Vermarktung und Gebrauch von Tabak. Das dient auch dem Schutz der Natur und hilft, den Klimawandel zu bremsen. Die Freiheit, die Sie offenbar meinen, schadet sehr der Gesundheit des Menschen und ruiniert Natur und Umwelt.

Deshalb heißt unsere Parole: Beseitigt die überaus gefährlichen Tabakdrogen mit all seinen Ablegern für immer und ewig!

Bitte teilen Sie unsere Auffassung auch mit Gesundheitsminister Lauterbach und mit den Medien, die für die Aufklärung der Bevölkerung sorgen.

Herr Lauterbach verantwortet auch den Schutz der Bevölkerung vor der größten Gefahr für Leib und Leben – dem Gebrauch von Tabakdrogen. Freiheit bedeutet für uns, frei zu sein von allem, was uns schadet. Unser Dasein soll lebenswert sein und bleiben.

Bitte setzen Sie sich mit uns für eine absolut tabakdrogenfreie Gesellschaft ein! Wir erwarten nun endlich eine konstruktive Antwort von Ihnen persönlich, damit wir auch die Öffentlichkeit informieren können.

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender

Zitat: „Alle schlechten Eigenschaften entwickeln sich in der Familie.

!!Das fängt mit Mord an und geht über Betrug und Trunksucht bis zum Rauchen.“ (Alfred Hitchcock)

Es wurden 5 Anlagen beigelegt.

Anmerkung der NIW:
Auch diesmal keine Antwort!!!
 Was soll man da noch sagen?
 Einfach unverschämt!!!



E-Mail • Kommentar • Zahlen

• Im März 2023 schickte Richard Hagenauer unter dem Titel „Verreckt“ folgende E-Mail:

Heute haben wir eine sehr gut Bekannte von mir begraben. Sie war Nikotinsüchtig und hing nun schon viele Jahre am Sauerstoff. Ihre Sucht war stärker als meine Mahnungen. Sie verkehrte kaum in der Gastronomie - die Dummheit nimmt kein Ende!!!!

=====

Dazu schrieb Dr. Helmut Weber, Moderator der internationalen Initiative für eine e-zigaretten- und tabak-nikotindrogenfreie Gesellschaft!

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Sucht ist eben bei vielen Nikotiniker/-innen stärker als der Wille zum Aufhören (= Wesen einer Sucht). Auch eine früher sehr stark rauchende Verwandte ist vor Kurzem elend an einer COPD gestorben. Eine immer noch rauchende andere jüngere Verwandte hat Lungenkrebs.

Jeder Appell an die Vernunft oder das Wissen um die Diagnose war leider sinnlos (= dto. Wesen einer Sucht). "Dummheit" ist es, mit dem Rauchen anzufangen. In der Sucht gefangen, spielt sie keine Rolle mehr (verreckt). Wo bleibt der vitale Einsatz der Todgeweihten und ihres nahen persönlichen Umfelds für eine **Tabak-Nikotindrogenbeseitigung** bzw. eine **e-zigaretten- und tabak-nikotindrogenfreie Gesellschaft/-Welt?** Fehlanzeige!

Na ja, auch einige NichtraucherSchützer vertreten lieber unzureichende kleine Schritte, weil sie mit einem tabaknikotindrogen-systemangepassten politischen Kopf meinen, etwas real und aktuell im übermächtigen Tabak-Nikotindrogen-system erreichen zu können. Dies halte ich nach Jahrzehnten - mit dem Kopf gegen die Mauer rennend - für eine Illusion.

Also, warum nicht gleich das Richtige fordern, wenn es um eine allgemeine Bewusstseinsänderung geht, die eines Tages zu einer grundlegenden gesetzlichen Änderung führen soll?

Momentan haben wir einen drogensystemangepassten Bundesgesundheitsminister und Arzt(!), der sogar für eine andere Droge eine Lockerung anstrebt.

=====

• Interessante Zahlen!

Sehr geehrter Herr Dr Weber,

Abgeordnetenwatch hat Spendenlisten veröffentlicht. Ich habe mal unsere Nikotindrogen-Dealer gesucht und gefunden.

Parteispenden:

<https://www.abgeordnetenwatch.de/.../listen...>

Vom Tabakunternehmen Philip Morris

➤ **(15.000 Euro) an CDU.**

Vom Tabakkonzern Philip Morris

➤ **(15.000 Euro) an FDP.**

Vom Tabakkonzern Philip Morris

➤ **(15.000 Euro) an SPD.**

Vom Tabakkonzern Philip Morris

➤ **(15.000 Euro) an CSU.**



Mit rauchfreien Grüßen

Bernhard Kletzenbauer, 07.05.2023

Zur Information von Herrn Kletzenbauer (Spenden an Parteien).

Das ist m.E. nur die Spitze des Eisbergs!

Beste Grüße, Dr. Weber

Hinweis:

Abgeordnetenwatch.de ist eine überparteiliche und institutionell unabhängige Internetplattform, welche die Möglichkeit eröffnet, Abgeordnete verschiedener Parlamente öffentlich zu befragen.

5ter Brief der NIW an den Gesundheitsminister

• *Einwurf-Einschreiben*

Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB
Gesundheitsminister/ persönlich
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

23.06.2023

Finanzierung und Erhaltung von Gesundheitseinrichtungen – Tabakdrogengifte -

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lauterbach!

Als Bundesgesundheitsminister sind Sie gegenwärtig vor allem mit der Finanzierung und Erhaltung von Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen beschäftigt.

Haben Sie darüber hinaus auch ein Gespür für Faktoren, die Leben und Gesundheit der Menschen über alle Maßen gefährden? „Die Behandlungskosten in Deutschland sind in den vergangenen Jahrzehnten explodiert.

Laut Prof. Dr. Adams von der Uni-Hamburg verursacht alleine das Rauchen:

- Kosten in Höhe von ca. 100 Milliarden Euro pro Jahr in der BRD.
- Zirka 140.000 Menschen sterben jährlich, vorzeitig in der BRD nur weil sie rauchen oder geraucht haben.

„Wir stehen vor der größten Krebswelle unserer Geschichte“, werden Sie zitiert.

Und weiter: “Der wichtigste Punkt, an dem wir politisch umsteuern können, ist die Vorbeugemedizin beim Rauchen. Rauchen verursacht so viele Krebserkrankungen, dass man sagen kann, es ist der einzige Risikofaktor, der mit größter Verlässlichkeit für sehr viele tödliche Krebserkrankungen verantwortlich ist.“

Laut der Deutschen Atemwegsliga e.V. entsteht eine Chronisch obstruktive Lungen-

krankheit (COPD) zu 80% durch Rauchen. Die Atemwegserkrankung entsteht schleichend und ist unheilbar. Lungenkrebs ist zu ca. 90 % auf den Teer (Kondensat), der durch Rauchen in die Lunge gelangt, zurückzuführen.

Seitdem Sie als **Gesundheitsminister** amtieren, vernehmen wir von Ihnen zum Thema Tabakdrogengifte kein einziges Wort mehr. Hat man Sie für Ihr sehr wichtiges Amt „auf Linie“ gebracht?

Wir hören von Ihnen nichts mehr über Ihren Kampf gegen den tödlichen Tabakdrogengebrauch. Lassen Sie sich doch bitte nicht von unglaublichen Kolleginnen und Kollegen, die das Thema Tabakdrogengifte in der Öffentlichkeit nicht ansprechen wollen, „entmündigen“.

Als Gesundheitsminister ist es schließlich Ihre Pflicht, den Gebrauch tödlicher Drogen zu unterbinden, insbesondere dann wenn es auch Unbeteiligte und Kinder betrifft. Wie stehen Sie aktuell dazu?

Weil wir uns ehrenamtlich für dieses Ziel einsetzen, sind wir daran interessiert, welche Position Sie dazu einnehmen.

Bitte informieren Sie uns so schnell wie möglich!

Wir hoffen auf eine klare persönliche Antwort und verbleiben mit freundlichen Grüßen, auf eine tabakrauchfreie Gesellschaft/Welt.

Horst Keiser, 1. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender

P.S.: Als Bundesgesundheitsminister, nicht umfassend und glaubwürdig gegen die Tabakdroge vorzugehen, stufen wir als ein Verbrechen gegenüber der Volksgesundheit ein!

Informative Info-Materialien wurden beigelegt!

E-Mail an Luisa Neubauer von „Fridays for Future“

Luisa-Marie Neubauer 15.02.2023
Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrte Frau Neubauer,

Respekt für Ihren Einsatz zur Rettung unseres Planeten! Mit Frau Greta Thunberg setzen Sie mit Ihrem Klimastreik ein wichtiges Zeichen an die Politik: Es gibt kein „Weiter so!“. Der Klimawandel überrollt uns bereits. Wenn wir nicht sofort etwas tun, wird es zu spät für eine Umkehr.

Als Sündenbock benennen Sie den zunehmenden CO²-Ausstoß. Doch einen Faktor vermissen wir bei Ihren Überlegungen. Der Tabakdrogengebrauch fügt Mensch und Natur einen unermesslichen Schaden zu. Für den Tabakanbau werden riesige für das Klima wichtige Waldflächen abgeholzt.

Der danach brachliegende Boden verrottet und wird für eine weitere Nutzung unbrauchbar. Die Verarbeitung des Tabaks ist energieintensiv und produziert das klimaschädliche CO². Der Tabakdrogengebrauch verpestet die Luft, weggeworfene Kippen geben ihre Schadstoffe an den Boden ab und verseuchen so das Grundwasser oder auch offene Gewässer.

Laut WHO kosten jedes Jahr, die Herstellung und der Konsum von Tabakwaren weltweit mehr als acht Millionen Menschenleben, 600 Millionen Bäume, 200.000 Hektar Land sowie 22 Millionen Tonnen Wasser und setzen rund 84 Millionen Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid (Co₂) frei.

Auf Deutschland bezogen sind es ca. 140.000 vorzeitige Todesfälle (darunter auch viele Kinder und Nichtraucher). Laut Prof. Adams von der Uni Hamburg und Krebsforschungszentrum Heidelberg entsteht alleine in der BRD, jährlich ein volkswirtschaftlicher Schaden in Höhe von zirka 100 Milliarden Euro.


Dies alles, verehrte Frau Neubauer, sollten Sie in Ihre Überlegungen einbeziehen und sich mit uns für eine konsequent tabakdrogenfreie Gesellschaft einsetzen.

*Mit freundlichen Grüßen,
auf eine tabakdrogenfreie Gesellschaft/Welt!*

*Horst Keiser, 1. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Schwarz, 2. Vorsitzender*

P.S.:

Wenn Sie uns Ihre Adresse oder eine Faxnummer zukommen lassen, schicken wir Ihnen gerne aussagekräftige Info-Materialien kostenlos zu.

• Darauf erhielten wir am 17.02.2023 diese automatische E-Mail Mitteilung, ebenso auf unsere erneute E-Mail am 23. Feb. 2023 

Hi, vielen Dank für Ihre Nachricht! Bis zum 22. Februar bin ich durch die Arbeit an verschiedenen Projekten stark eingebunden und bin daher über diese E-Mail Adresse nicht gut erreichbar. Es würde mich freuen, wenn Sie Ihre E-Mail ab dem 22.2. noch einmal schicken (Danke!). Wenn es sehr eilig ist, senden Sie bitte die E-Mail direkt noch einmal mit dem Betreff „Urgent“, ich werde versuchen mich dann zu kümmern.

Generelle Presseanfragen zu Fridays for Future: presseteam@fridaysforfuture.de
Anfragen zu meinem Buch / Lesetour: v.knapp@klett-cotta.de

Beste Grüße, Luisa Neubauer

• Anmerkung der NIW:

Auch „Klimaschützer“ sowie Politiker, interessieren die schlimmen gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Folgen der Tabak- nikotindrogen leider wenig bis gar nicht.

Es war einmalLeserbrief an:....**Lieber gleich ein Mann!**

*Rauchen, das macht alt und grau.
Das weiß man heute genau.
Und es macht auch männlich –
aber nur die Frau!*

*Schau sie dir doch einmal an!
Wer gerät noch in den Ban
Dieser faltenreichen Dame?
Nicht ein einz'ger Mann!*

*Nimmt sie auch den feinsten Duft,
er verdirbt uns nur die Luft.
Jeder, der sie kurz beschnuppert,
merkt, dass sie nur blufft.*



*Hört man ihr Stimme dann
- tief und kratzend setzt sie an -,
ist man wahrlich nicht begeistert:
Wär's doch gleich ein Mann ...!*

*Gerhard Sensenschmid †,
im Jahr 2000*

*** * * * ***

**Zitat**

Altersweisheit gibt es nicht.

***Wenn man altert,
wird man nicht weise,
sondern nur vorsichtig.***

*Ernest Hemingway,
US-amerik. Schriftsteller*

• **...Apotheker Zeitung „mylife“ vom 01.02.2023 = „Das Rauchen aufgeben!“**
Herr Univ.-Prof. Dr. med. Robert Finger beschreibt den Zusammenhang Tabakrauch mit den Augen und kommt zu der Erkenntnis, dass man das Rauchen aufgeben sollte. Das ist wohl ein guter Rat, doch ich bin Nichtraucher, habe aber an beiden Augen Makula und wurde schon an grauem Star operiert!

Wenn schon der Tabakqualm einen so großen Einfluss auf die Augen hat, und man diese nicht einfach auswechseln kann, möchte ich Herrn Professor nahe legen nicht nur auf das Aufhören von Rauchen zu plädieren sondern sich vehement dafür einzusetzen, dass das geltende Rauchverbot endlich und endgültig durchgesetzt wird!

Als Nichtraucher wird man überall, auf Schritt und Tritt zwangsberaucht, ohne sich zur Wehr setzen zu können, und dies ein ganzes Leben lang! Nicht nur, dass man mit den 250 hochgradigen Giften krank gemacht wird bis zum möglichen Tod, nun muss man auch noch zusätzlich unheilbare Augenkrankheiten hinnehmen, die dazu noch sehr viel Geld kosten, für sich selbst, aber auch für die Krankenkassen!!!!

Den kriminellen Politikern interessiert dies überhaupt nicht, und die Gegenwehr des Bürgers interessiert sie auch nicht. Da müssen schon die Fachärzte ihren Mund aufmachen mitsamt den Apotheken!!!!

Wollen Sie das nicht tun? Das bringt Ihnen zwar weniger ein, doch Geld darf nicht über die Unversehrtheit der Menschen gestellt werden, das wissen Sie! Raucher wie Nichtrauchermüssten Ihnen dankbar sein, zumal tabakbedingt Kranke auch 14 mal gefährdeter sind an Corona zu sterben, und Tabak mitsamt den Kippen, die größten Umweltkiller weltweit sind! Wollen Sie sich bitte dazu äußern? Auf die Hoffnung von ungetrübter Atemluft grüßt

Richard Hagenauer, NIW-Mitglied

„Graswurzel“ (1)



Eine Graswurzel verankert das Gras im Boden und versorgt es mit Wasser und Nährstoffen. Das ist seine Bestimmung.

Es gibt aber auch eine andere Bedeutung von „Graswurzel“. Es ist der Nährboden für die Befriedigung sozialer Bedürfnisse und Interessen. Berechtigte Bürgerinteressen sollen öffentlich wirksam artikuliert werden. Der Einklang mit den Erfordernissen von Natur und Umwelt muss dabei gewahrt bleiben.

Das ist ein basisdemokratischer Ansatz getreu dem Grundsatz: „Alle Macht geht vom Volke aus“. Wichtig ist, diese Macht gewaltfrei auszuüben. Es geht darum, Leben und Gesundheit der Bürger zu schützen und schädigende Eingriffe in die Natur zu vermeiden. Doch solche Eingriffe geschehen immerfort. Anbau, Verwertung, Vertrieb und Gebrauch von Tabak tun genau dies. Sie gefährden Leben und Gesundheit der Raucher und von Personen in deren Umfeld. Zudem ruinieren sie die Natur ganz erheblich.

Politiker sehen dem mehrheitlich tatenlos zu. Warum? Sehr viele von Ihnen rauchen selbst. Wir kämpfen für eine tabakdrogenfreie Gesellschaft. Durch deren Verhalten daheim und in aller Öffentlichkeit zeigen sie: Bürger zu gefährden sowie Natur und Umwelt zu ruinieren berührt uns keineswegs.

Sollen doch die Umweltaktivisten dagegen demonstrieren so oft und so lange sie wollen.



Hauptsache der Verkehr läuft störungsfrei und wir aufopferungsvollen Politiker werden nicht denunziert. Und wir rauchen weiter. Basta!

Wie wollen wir unseren Planeten retten, wenn wir fortwährend gegen das verstoßen, was Natur und Umwelt von uns einfordern? Gibt es nicht auch Umweltaktivisten, die mit der Zigarette im Mund dafür kämpfen, eine Klimakatastrophe zu verhindern?

„Ihr steht Hand in Hand mit der Tabaklobby!“ möchte man ihnen zurufen. Sie basteln mit an der Katastrophe, die sie eigentlich verhindern wollen. Die Graswurzelbewegungen wollen den lobbygesteuerten und parteipolitischen Meinungsmachern echte Bürgerinteressen entgegensetzen.

Es geht ihnen um gesellschaftliche Alternativen zum herrschenden Mainstream. Ziviler Ungehorsam soll abstrusen politischen Geboten entgegengesetzt werden. Dadurch könnten grundsätzliche Systemveränderungen bewirkt werden.

Gegenwärtig noch hofieren Politik und Medien den Tabakdrogengebrauch als Ausdruck persönlicher Freiheit und Unabhängigkeit. Mit voller Absicht übersehen sie dabei:

Tabakdrogengebrauch gefährdet Leib und Leben mehr als jede andere Einzelursache. Jedes Jahr versterben weltweit mehr Menschen an den Folgen aktiven und passiven Rauchens als an HIV, Aids, Mord, Selbstmord, Kokain,

„Graswurzel“ (2)

Es ist die Pflicht politischer Entscheidungsträger, sich für die katastrophalen Folgen des Tabakdrogengebrauchs zu interessieren und Herstellung sowie Vertrieb dieser Drogen zu unterbinden. Das würde dem Schutz von Menschen und Natur entgegenkommen. Für den Tabakanbau werden riesige, für die Stabilisierung des Klimas wichtige Waldflächen abgeholzt. Der verbleibende Boden erodiert und wird für eine weitere Nutzung unbrauchbar. Verarbeitung und Vertrieb des Tabaks sind sehr Ressourcenaufwändig.

Der Gebrauch von Tabakdrogen kostet nicht nur Menschenleben, sondern ruiniert auch die Natur.

Weggeworfene Kippen vergiften den Boden, das Grundwasser wie auch offene Gewässer. Sie sind auch Ursache zahlreicher Waldbrände.



Anliegen der Graswurzelbewegung ist es, diese Misstände zu beseitigen. Da die herrschende Politik dazu nicht bereit oder in der Lage ist, müssen Bürgerinitiativen aufgestellt werden. Diese dürfen sich aber nicht darauf beschränken, durch Einschränkung schädigender Abgase das Klima zu retten.

Es geht uns um eine dauerhafte Beseitigung der Herstellung und des Gebrauchs von Tabakdrogen. Diese gehören zu den bedeutendsten Klimakillern.

Zu diesem Thema könnten und sollten die Graswurzelbewegungen wichtige Sacharbeit leisten

Der Gebrauch von Tabakdrogen ist die bei weitem größte Gefahr für Leib und Leben und für den Zustand der natürlichen Umwelt. Dieser Sachverhalt muss in das Bewusstsein der Öffentlichkeit dringen. Dazu braucht es eine überzeugende Aufklärungsarbeit. Wer überzeugen will muss selbst Vorbild sein. Er muss sein Verlangen nach Tabak mit der Wurzel ausreißen. Jeder vernünftige Mensch muss jedoch bodenständig sein. Er soll mit der Natur und seiner Umwelt verwurzelt leben.

Die derzeitige profitorientierte Wirtschaft lässt sich mit der Graswurzelbewegung wohl kaum in Einklang bringen. Für sie und für uns steht das Wohl aller Bürger im Vordergrund. Der Privatisierungswahn in vielen öffentlichen Bereichen, vor allem in der Gesundheits- und Sozialfürsorge nützt nicht denen, die Hilfe brauchen, sondern jenen, die aus jeder verminderten Hilfeleistung möglichst viel Gewinn herauschlagen. Es bedarf also einer grundsätzlichen Veränderung der gesundheitlichen und sozialen Fürsorge. Caritas heißt Wohlfahrtspflege und nicht Kasse machen!

Die Tabakdrogenwirtschaft fährt höhere Gewinne ein als fast jeder andere Industriezweig. Verlierer sind die Gesundheit und das Leben sehr vieler Menschen. Also weg mit den äußerst gefährlichen Tabakdrogen!



Dr. Wolfgang Schwarz
Juni 2022

„Prima Klima“ (1)

Alle reden vom Klima. Klimawandel, Veränderung des Weltklimas, Abschmelzen der Polkappen, Erhöhung des Meeresspiegels. Dinge, die wir verhindern wollen oder müssen. Sie haben bereits Klimaaktivisten auf den Plan gerufen, die sich eifrig darum bemühen, das Klima zu retten. Ihre Methoden sind teilweise obskur. Sie kleben sich auf Fahrbahnen und Fußwegen fest und meinen offenbar, das Klima habe dadurch Mitleid mit ihnen. Oder ist es ein Appell an Passanten, sich ebenfalls für die Rettung des Klimas einzusetzen?

Doch wer das Klima retten will, muss sich anders engagieren. Wichtigster Klimaschädling ist das Abholzen großer Waldflächen. Ein wesentlicher Verursacher ist die Tabakdrogen-industrie, die damit den Anbau von Tabakpflanzen in hoher Stückzahl ermöglichen will. Weil nach der Ernte der Boden gewöhnlich erodiert ist, wird nach neuen Anbauflächen gesucht.

Verlierer sind die Bauern, denen der Boden zur Anpflanzung von Obst und Gemüse und zur Aussaat von Getreide entzogen wurde. Tabak bringt nun mal mehr Gewinn als Pflanzen zur Ernährung von Menschen und Haustieren.



Unsere Klimaaktivisten wären wirklich erfolgreich, wenn sie sich für ein Verbot von Anbau, Ernte, Verarbeitung, Vermarktung und Gebrauch von Tabakdrogen einsetzen. Diese Drogen ruinieren nicht nur Leben und Gesundheit der Menschen, sondern auch die von Natur und Umwelt. Doch angesichts der riesigen Gewinne aus der Vermarktung von Tabakprodukten haben die Klimaschützer gegenüber der Tabakdrogenwirtschaft nicht die geringste Chance. Geld regiert die Welt!

„Rettet den Regenwald“ sollte die Forderung der Klimaretter lauten.

Nicht der Co₂-Ausstoß ist das eigentliche Problem. Pflanzen und Bäume nehmen dieses Gas auf und setzen dafür den für Menschen und Tiere wichtigen Sauerstoff frei. Dieser natürliche Kreislauf darf nicht durch menschliches Zutun im Interesse des Profits beeinträchtigt werden. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, für jeweils 300 Zigaretten würde jeweils ein Baum geopfert. Dadurch werden Jahr für Jahr 1,2 Millionen Hektar Waldland gerodet. Das hat enormen Einfluss auch auf das Klima.

Es wäre dringend nötig, dies alles der breiten Öffentlichkeit zu kommunizieren. Sie soll wissen, was wirklich notwendig ist, um bei der Rettung des Klimas entscheidend voranzukommen.



Mit einem Transparent in der Hand und einer Zigarette im Mund leistet man dem Klima einen Bärendienst. Hier demonstrieren die falschen Freunde. Die Losung muss heißen: „Schützt das Klima – Weg mit den Tabakdrogen!“. So erst wird ein Schuh daraus.

Die WHO kommt zu dem Schluss: „Dem Zigarettenkonsum Einhalt zu gebieten könnte mehr für die Gesundheit in armen Ländern bedeuten als sämtliche medizinischen Präventivmaßnahmen“. Noch wichtiger ist es, die Gesundheit von Natur und Umwelt zu bewahren, indem der Tabakdrogengebrauch radikal unterbunden wird. Anders wird der Klimawandel wohl kaum zu verhindern sein. Wer das Klima retten will, muss sich auf dieses Ziel fokussieren.

„Prima Klima“ (2)

Doch Raucher lassen sich durch solche Sprüche keineswegs beeindrucken. Sie halten den Tabakdrogengebrauch für ihr gutes Recht als mündige Bürger. Was aber meinen die Bosse der Tabakdrogenindustrie dazu? Sie sind in der Mehrzahl Nichtraucher. Ihre Meinung: „Wir rauchen dieses Scheißzeug doch nicht, wir verkaufen es bloß. Das Recht auf Rauchen überlassen wir den Jungen, den Armen und den Dummen.“

Wer Tabakdrogen braucht, schadet sich nicht nur selbst, sondern wird auch noch verhöhnt von den Bossen, die das „Scheißzeug“ herstellen und mit deftigem Gewinn unter die Leute bringen, die sich gern vergiften. Wer also will zu den Dummen gehören, die der Tabakdrogenindustrie auf den Leim gekrochen sind und nicht nur sich selbst, sondern auch der Umwelt und dem Weltklima Schaden zufügen?

Dieser Leim ist viel haftbarer als jener, mit dem sich verirrte Klimaaktivisten auf Gehwegen und Straßen festkleben, um ihren Protest zu manifestieren.



Die Tabakwerbestrategen wissen: Wir müssen Kinder so früh wie möglich an die Angel bekommen! Wenn bei ihnen der Verstand einsetzt, dann ist es meist schon zu spät. Tabakwerbung lauert überall. In Deutschland zieren deren Werbebotschaften ganze Straßenzüge. Im übrigen Europa sind solche Werbeplakatierungen untersagt.

Doch in Film und Fernsehen wird geraucht, was das Zeug hält. Solche indirekten Verlockungen sind gewöhnlich wirksamer als eine direkte Werbung.

Was ist zu tun, um dem für Mensch und Natur äußerst gefährlichen Tabakdrogengebrauch endgültig den Garaus zu machen?

Die Politik verhält sich abwartend, weil sie sich offensichtlich der übermächtigen Drogenindustrie nicht gewachsen fühlt. Deren Profite sind gewaltig – und das will sie, die Politik, nicht antasten. Politik ist nur der Spielraum, den die Wirtschaft ihr lässt, meinte Dieter Hildebrandt. Kurt Tucholsky stellte bereits 1919 fest: „Politik kann man in diesem Lande definieren als die Durchsetzung wirtschaftlicher Zwecke mit Hilfe der Gesetzgebung“.

Die Politik muss sich also den Profitinteressen der mächtigen Konzerne beugen. Es entsteht eine Tabakdrogenepidemie mit hohem Schadenspotenzial. **Weltweit sterben jedes Jahr 8 Millionen Menschen durch aktives Qualmen und 1,2 Millionen durch erzwungenes Mitrauchen, darunter 300.000 Kinder.**

Allein in Deutschland beläuft sich der volkswirtschaftliche Schaden auf jährlich etwa 100 Milliarden Euro. Wer soll das bezahlen, wer hat so viel Pinke-pinke, wer hat so viel Geld? Hört, hört! Nicht die Superreichen müssen ihren Geldsegen opfern. Zur Kasse gebeten werden die einfachen Steuerzahler, denen Jahr für Jahr mehr von ihrem schwindenden Einkommen abgeknöpft wird.

Zurück zum Klima. Die Verschwendungssucht der oberen Zehntausend kappt auch die natürlichen Ressourcen unseres Planeten. Natürliche Kreisläufe werden massiv gestört. Die Natur rächt sich bereits heute durch auffallend stärkere Wetterunbilden. **Wir sind dabei, das Leben auf unserer Erde auszulöschen. Unsere Vernunft sollte uns gebieten, nun endlich „Stopp!“ zu rufen.**



Dr. Wolfgang Schwarz
27.04.2023

Zum Weltnichtrauchertag am 31.05.2023

- **Bundesärztekammer unterstützt**
das diesjährige Motto des
Weltnichtrauchertages

NahrungStattTabak

„Laut Weltgesundheitsorganisation werden weltweit etwa vier Millionen Hektar Land für den Tabakanbau vergeudet. Diese Fläche könnte sinnvoller für den nachhaltigen Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden, die in Anbetracht von mehr als 800 Millionen Hungernden auf der Welt dringend gebraucht wird“.

Darauf verweist Erik Bodendieck, Co-Vorsitzender des Ausschusses „Sucht und Drogen“ der Bundesärztekammer (BÄK), anlässlich des Weltnichtrauchertages, der in diesem Jahr unter dem Motto #NahrungStattTabak steht.

Auch die Umwelt leide unter dem Tabakanbau. Jährlich werde eine Fläche von 280.000 Fußballfeldern für den Anbau und die Trocknung von Tabakpflanzen gerodet.

„Hinzu kommt: Wer nicht raucht, hat mehr Geld für gesunde Lebensmittel zur Verfügung und senkt aktiv das Risiko für Krebs und viele andere Erkrankungen“, betont Dr. Josef Mischo, ebenfalls Vorsitzender des BÄK-Ausschusses „Sucht und Drogen“.

Der Konsum von Tabakprodukten sei nach wie vor der größte vermeidbare Risikofaktor für Krebs, Herz-Kreislauf- oder Lungenerkrankungen.

Rund 127.000 Menschen würden allein in Deutschland jährlich an den Folgen ihres Tabakkonsums versterben. Anlass zur Sorge gibt vor diesem Hintergrund die wieder steigende Raucherquote, insbesondere unter jungen Menschen.

Dafür verantwortlich sind unter anderem neue Nikotinprodukte wie E-Zigaretten und Shishas.

Sie werden als Lifestyleprodukte vermarktet und sprechen mit ihrer Aufmachung und Aromenvielfalt gezielt jugendliche Verbraucher an.

Ihrem Image als trendige Accessoires zum Trotz haben sie jedoch nachweislich negative gesundheitliche Folgen und tragen in erheblichem Maße zur Umweltverschmutzung bei.

Die Bundesärztekammer fordert aus diesem Grund – neben dem Verbot von Aromastoffen in E-Zigaretten – ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten. Diese werden oft nicht fachgerecht entsorgt und tragen erheblich zu Ressourcenverschwendung und Umweltbelastung durch den Einsatz von Plastik, Metallen und Lithium-Ionen-Akkus bei.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat den Weltnichtrauchertag erstmals am 31. Mai 1987 ausgerufen.



Zitat:

*Alle Menschenweisheit lässt sich
in zwei Worten ausdrücken:
warten und hoffen.*

*Alexandre Dumas der Ältere,
frz. Schriftsteller*

Brief an Cem Özdemir

Mallorca - Rauchverbot



- **NIW-Mitglied Prof. Dr. Ludger Schiffler schrieb folgenden Brief an den**

Bundesminister für Ernährung
Herrn Cem Oezdemir
cem.oezdemir@bundestag.de

18.6.2023

1.2 Millionen Hektar jährlich Vernichtung des Tropenwaldes durch Tabakanbau und Trocknen der Tabakblätter

Sehr geehrter Herr Bundesminister, da ich mit großer Anerkennung Ihre Bemühungen um Umwelt, speziell auch um Erhaltung des Waldes verfolge, bitte ich Sie um Unterstützung zur Minderung der jährlich 140.000 Nikotintote und der über 100 Milliarden Kosten, die wir alle für Frühverrentung, Arbeitsausfall, Krankheits- und OP-kosten durch Nikotingenuss aufbringen müssen.

Dass Ihr Kollege Lauterbach, der in jeder Fernsehshow auf dieses „größte Krankheitsproblem“ hingedeutet hat, nichts, aber auch gar nichts dagegen tut, seitdem er endlich Gesundheitsminister geworden ist, ist Ihnen ebenso klar wie mir.

Könnten Sie bitte die Initiative ergreifen, dass hier, wie nun in Neu-Seeland bereits geschehen, folgendes bescheidenes, aber weitreichendes Gesetz verabschiedet wird:

Dass keinem Jugendlichen, der nach 2004 geboren wurde, ein Nikotindrogenprodukt mehr verkauft werden darf.

So wird Deutschland zu einem nikotinfreien Land.

Mit freundlichen Grüßen

Schiffler

- Diesen Sommer ist das Rauchen an **28 Stränden auf den Balearen** verboten. 15 davon sind auf Mallorca, darunter der berühmt idyllische Sandstrand auf der **Halbinsel Formentor** im Norden.

Im Jahr 2019 hatten das balearische Gesundheits- und Umweltministerium die Idee "**rauchfreier Strand**" eingeführt, damals machten nur zwei Gemeinden mit. Doch die Anzahl der rauchfreien Strände ist seitdem jährlich gewachsen. Allein in diesem Jahr sind neun weitere Strände hinzugekommen.

Neben dem Strand Formentor haben sich auf Mallorca drei Strände in Pollença neu angeschlossen: **Albercutx, Cala Barques** und **Cala Molins**. Auch fünf Strände auf Ibiza sind dazugekommen.



Zigarettenstummel werden häufig im Meeresmüll gefunden

Das Programm soll zum einen Menschen dazu animieren, weniger zu rauchen oder sogar ganz damit aufzuhören. Außerdem soll es die anderen Strandbesucher **vor Passivrauch schützen** und den Aufenthalt für Nichtraucher angenehmer machen.

Die Balearen-Regierung will dadurch ein Netz an familienfreundlichen und "gesunden" Stränden erstellen. Neben den gesundheitlichen Aspekten sollen diese Strände auch frei von Zigarettenstummeln sein. Diese beinhalten verschiedene Stoffe, die **giftig für die Umwelt** sind und gehören zu den am häufigsten gefundenen **Überresten im Meeresmüll**.

Die rauchfreien Strände werden mit **Schildern, QR-Codes** und seit diesem Jahr auch mit **einer Fahne** als solche ausgewiesen.

Quelle: t-online Mallorca Ticker, 27.03.2023

Beitrittserklärung!**NICHTRAUCHER-INITIATIVE WIESBADEN e.V.:**

(Vom Finanzamt Wiesbaden als „gemeinnützig“ anerkannt!)

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Eintritt in die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. Der Mindestbeitrag beträgt 10,00 € (Familienbeitrag 15,00 €) pro Jahr und wird zum 01. April *mittels SEPA-Lastschriftsmandat eingezogen* (Der Jahresbeitrag kann auch überwiesen werden). Für Firmen, Vereine und Verbände beträgt der Mindestjahresbeitrag 20,00 €.

Die Mitgliedschaft setzt sonst keinerlei weitere Verpflichtungen voraus.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ. Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

Beruf (freiwillig): _____ Geburtstag (freiwillig): _____

Staatsangehörigkeit (freiwillig): _____

Mein gewünschter Jahresbeitrag in €: _____

Beginn der Mitgliedschaft: _____



Unterschrift: _____

Hiermit ermächtige/n ich/wir die Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. widerruflich, die von mir/uns zu zahlende Beiträge mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Das Einzugsverfahren erleichtert die Buchführung, ist allerdings keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft.

Unsere Gläubiger-ID lautet: DE02ZZZ0000210714

Bankverbindung: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich/Wir überweisen selbst: **Anschrift:**

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V.
Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122/2194, Fax. 06122/6357
Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de
eMail : nichtraucher.wiesbaden@t-online.de

Bankverbindungen:

Nassauische Sparkasse
65205 WI-Nordenstadt

IBAN: DE45 5105 0015 0189 0110 40**BIC: NASSDE55XXX**

Touristikbörse • Anzeigen

Foto:	Beschreibung:
	<p>Pension Tannenhof ** Hotel garni (NIW-Mitglied) Inhaberin: Gabriele Schwarzloh Alte Dorfstraße 47, 65207 Wiesbaden-Breckenheim Telefon: 06122/15065, Telefax: 06122/6693 www.pension-tannenhof.de (rauchfreie Zimmer u. <u>Frühstücksraum</u>)</p>
 <p>Ein Zitat</p>	<p>Der Verstand und die Fähigkeit, ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben. Franz Grillparzer, österr. Schriftsteller</p>
	<p>Hotel garni *** Alpstein Familie Helga und Werner Gassner Mühledörfle 147, A-6708 Brand (Österreich) Telefon: 0043-5559-256, Telefax: 0043-5559-2565 www.alpstein.at</p>

• Sie feiern - wir fotografieren!

Standesamt - Kirchliche Trauungen - Taufen - Geburtstage - Kommunion - Konfirmation –
Jubiläen - Vereinsfeste - Betriebsfeiern - Jahrgänge – Gruppenbilder

NIW-Mitglied :



Fotograf - Werner Neumann, Gänsauweg 14 A, 55276 Oppenheim

Tel.06133/571034

E-Mail: wneumann@gmx.com



=====

• Unser Mitglied Klaus Wörner (LVM-Agentur) bietet in tabakrauchfreien Räumlichkeiten LVM-Versicherungen an:

Als Ihr Partner für Altersversorgung, Vermögensaufbau und Geldanlagen unterstützen wir Sie dabei, die richtige Vorsorge zu treffen und Geld gewinnbringend anzulegen. Damit Sie – was wir Ihnen wünschen – auch im hohen Alter gesund und gut versorgt leben können.

Kontaktadresse:

Internet: www.woerner.lvm.de, E-Mail: info@woerner.lvm.de

Goebenstr. 27, 65195 Wiesbaden,

Tel. 0611/449044 - Fax. 0611/9490822



Treffpunkt Gastronomie • Anzeigen

05. MAI 2005 – 05. MAI 2023

RESTAURANT „AMALFI“

WIR DANKEN ALLEN GÄSTEN
UND HELFERN FÜR DIE TREUE
UND UNTERSTÜTZUNG!



Ristorante Amalfi

August-Gerhardt-Straße 1, 65594 Runkel, Lahn
Telefon: 06482/949360 / Telefax: 06482/949236

Sehr gepflegtes Ambiente !

Öffnungszeiten:

tägl. von 11.30 – 14.00 u. 17.30 – 21.00 Uhr
Warme Küche bis 13.30 bzw. 20.30 Uhr

Dienstag Ruhetag

*100% tabakrauchfrei, auch auf der Terrasse
und im Biergarten sowie Kinderspielplatz!*

Inh.: Gisela, Horst und Klaus Keiser

Bitte beachten Sie auch die
informative Homepage:
www.aktiv-rauchfrei.de
von unserem NIW-Mitglied
Peter Kratzer!

WERBUNG
FÜR TABAKWAREN
= Krebsreklame!



Elektro Wintermeyer
Elektroinstallation-Kundendienst
Datennetz-Alarmanlagen-Antennenbau
Krautgartenstraße 30,
65205 Wiesbaden-Erbenheim
Tel.: 0611/701199 / Fax: 0611/700115

Der kleine Tortenladen

Dagmar Stemler
(ehemals, Bäckerei Stemler)
Heerstrasse 5 , 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon: 06122/939677
(www.derkleinetortenladen.de/)

Fitness-Center Rhein-Main

Pommernstraße 4a, 65428 Rüsselsheim, Telefon: 06142/13466, Telefax: 06142/561779

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 9-12 + 14-22 Uhr, Sa.: 9-12 + 14-18 Uhr, So.: 10-16 Uhr

Absolut rauchfrei! – Auch auf dem Parkplatzgelände!

Probetraining unverbindlich und kostenlos!

Auf über 800m² bieten wir an modernen Geräten:

Krafttraining, Konditionstraining, Figurtraining, Ernährungsberatung,
Gesundheitsberatung und Training, Beratung bei der Tabakentwöhnung uvm.



Fliesenfachbetrieb & Maurermeister
Ralf Klein-Altstedde
Wohnraumgestaltung mit Keramik
Rheinallee 6, 65285 Assmannshausen,
Telefon: 06722/1481 / Mobil: 01743838887
E-Mail: fliesenlegerklein-altstedde@gmx.de

Design & Illustration

Stefan Sittig
Alt Oberliederbach 1a , 65835 Liederbach
Telefon: 069/30854725 , Fax: 069/3087824
E-Mail: design.sittig@gmx.de

Theodor Schmid GmbH – seit 1882 dreht sich alles um Glas

An der Roßweid 2, 76229 Karlsruhe, Telefon: 0721/6274-0, Telefax: 0721/6274-10

*Ihr Glasgroßhändler mit Tradition und Service, Glasgroßhandel, Glasschleiferei, Spiegel
GLASSCHMID® – Ihr Partner in Sachen Glas und PLEXIGLAS® (www.glasschmid.de)*

45 Mitarbeiter, seit mehr als 30 Jahren tabakrauchfreier Betrieb!

Spenden 2023 • Meinung

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Mitglieder, für folgende Spenden:

Name	Betrag
Margarita Hödl	10,00 €
Hans-Jürgen Dau	10,00 €
Waltraud Baumbusch	20,00 €
Gerlinde u. Terry Ekoos	20,00 €
Ursula Wilhelmi	20,00 €
Richard Hagenauer	20,00 €
Rosemarie Stauder	50,00 €
Gisela Keiser	55,00 €
Dr. Wolfgang Schwarz	100,00 €
Dr. Helmut Weber	150,00 €
Siegfried Lüke	150,00 €
Thea Sensenschmidt	200,00 €
Horst Keiser	300,00 €
Summe Stand: 30.06.2023	1105,00 €



• **Betreff: Reinheitsgebot für Cannabis**

Die Zeiten werden immer verrückter. Heute habe ich in den Nachrichten von dem Reinheitsgebot für Cannabis gehört und habe im Internet recherchiert. Sehr viele Drogensüchtige mischen Cannabis und Tabak. Was dabei verseucht wird, ist die Atemluft. Wann kommt endlich ein Reinheitsgebot für die Atemluft, damit normale Menschen nicht zwangsvergiftet werden???

"Reinheitsgebot" bei Cannabis - *Der Branchenverband Cannabiswirtschaft* fordert Standards- Auf jeden Fall kann ich mir ein „Reinheitsgebot für Tabak“ nicht vorstellen. Ein Reinheitsgebot für die Atemluft muss her, aber dafür ist zuerst mal die Tabakbeseitigung notwendig.

Ich habe mittlerweile das Gefühl, dass wir uns in einer total verrückten Welt befinden. Für mich ist reine Luft eine Grundvoraussetzung für Gesundheit und Harmonie und hat mit einem Reinheitsgebot für Cannabis nichts zu tun.

„Freisein heißt, frei atmen können, und ein Staat, der es zulassen würde, dass seine Bürger nicht mehr frei atmen dürfen, macht sich selbst der schwersten Freiheitsverletzung an eben diesen Bürgern schuldig.“ A. Wischnath, Rechtsanwalt in Bielefeld, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule in Dortmund

Mit ausnahmslos rauchfreien Grüßen,
Birgit Kübler, NIW-Mitglied, 2. Februar 2023



Patiententag im Wiesbadener Rathaus



Es gab viele Vorträge zu gesundheitlichen Themen, Gespräche mit Fachleuten und verschiedene Tests. Der Patiententag, der in diesem Jahr am Samstag, den 22. April, stattgefunden hat, hat sehr viele Besucherinnen und Besucher ins Wiesbadener Rathaus gelockt. Von 9.30 Uhr, die Vorträge begannen um 10 Uhr, konnte man sich an den mehr als 40 Info-Ständen und in den Vorträgen informieren. Darin ging es um Themen wie Diabetes, Harninkontinenz, Darmerkrankungen und Herzschwäche, aber auch um Schutzimpfungen, **um Gründe, mit dem Rauchen aufzuhören** und um die Frage, woher Müdigkeit kommen kann. Auf dem Programm standen zudem Themen der Gesundheitskompetenz und Digitalisierung in der Medizin.

Die NI-Wiesbaden hatte ihren Info-Stand wieder im 1. Stock des Rathauses. Betreut wurde der Stand von Horst und Gisela Keiser. Den Auf- und Abbau organisierten sie auch.

Unterstützt wurden sie von Dr. Matthias Schmitt. Wir verteilten wieder Einkaufsbeutel, die uns die Bundeszentrale für Gesundheit zur Verfügung gestellt hat und füllten diese mit verschiedenen Info-Materialien. Weiterhin wurden zahlreiche Info-Gespräche geführt. Es war ein sehr erfolgreicher Info-Stand. Der nächste Patiententag findet am 13. April 2024 statt.



Zitat!

„Heute rauche ich nicht mehr, weil ich mir endlich eingestanden habe, dass Rauchen nichts mit Selbstbestimmung oder Mündigkeit zu tun hat, sondern dass ich schlicht und einfach suchtkrank war. Heute haben Zigaretten für mich die gleiche Anziehungskraft wie ein Teller mit Hundekot.“ (Georg Danzer, 2007 verstorben an Lungenkrebs)

Regelmäßige Termine 2023

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: nach Vereinbarung!

Robert-Stolz-Str. 35, 65205 WI-Nordenstadt, „Beratung von Nichtrauchern und Rauchern“

Dienstag:
jeden ersten in geraden Monaten,
ab 18:30 Uhr
(Wir bitten um Voranmeldung!)

Vorstandssitzung / Arbeitstreffen
in der Geschäftsstelle, Robert-Stolz-Straße 35
65205 Wiesbaden-Nordenstadt **am:**
01.08., 03.10., 06.12.2023 u. 06.02.2024 usw.

Donnerstag:
jeden ersten im Monat ab
18:00 Uhr (Abfahrt: 17.00 Uhr)
(Kostenlose Mitfahrgelegenheit ab
WI-Nordenstadt
Wir bitten um Voranmeldung!

Stammtisch
im völlig tabakrauchfreien Restaurant „Amalfi“,
auch im gesamten Außenbereich
August-Gerhardt-Str. 1 , 65594 Runkel a.d. Lahn
(03.08., 07.09., 05.10., 02.11., 07.12..2023
und 04.01.2024 usw.)



**Blick auf den Biergarten
des Restaurant Amalfi in
Runkel an der Lahn**

**Morgens in der Früh,
an einem Sommertag!**

**Mit einem Trompetenbaum
(Catalpa bignonioides)**

Und hier die Blüten :



Sonderveranstaltungen 2023

Donnerstag, den 18.11.2023

Die NIW wird 37 Jahre alt !

**Mittwoch, den 06. Dez. und
Donnerstag, den 07. Dez. 2023**
Heidelberg im DKFZ

**21. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle
mit NIW Info-Stand sowie anderen Vereinen/Institutionen.**
Die Konferenz dient dem Erfahrungsaustausch über erfolgreiche
Maßnahmen zur Verminderung des Tabakkonsums in Deutschland.

Samstag, den 22.04.2024

**Info-Stand zum 17. Patiententag
Im Rathaus Wiesbaden**

Beratungs- und INFO-TELEFON ☎ für Veranstaltungen: 06122/2194

Hinweis der NIW: Briefe, Artikel, Informationen sowie Namen werden aus
Platzgründen teilweise gekürzt, bzw. ohne Anrede und Grußformel abgedruckt!